

## Sterile Medizinprodukte

Berlin. Mit den neuen internationalen und europäischen Normen rund um sterile Medizinprodukte beschäftigt sich eine MedInform-Konferenz am 20. März 2007 in Bonn mit dem Titel „Sterile Medizinprodukte: Qualitätsmanagement und Risikomanagement - Die Anforderungen vor dem Hintergrund der neuen Normen“. Programm und Anmeldung unter: [www.bvmed.de](http://www.bvmed.de) (Veranstaltungen).

## NUB-Liste veröffentlicht

Berlin. Das DRG-Institut InEK hat die Anträge der Kliniken für neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden veröffentlicht. Von den 618 eingegangenen inhaltlich verschiedenen Methoden bzw. Leistungen wurden 70 positiv mit Status 1, 528 mit Status 2, keine mit Status 3 und 16 mit Status 4 gekennzeichnet. Mehr unter: [www.g-drg.de](http://www.g-drg.de) (News).

## Adipositas-Folgen

Berlin. Die Fettleibigkeit hat in den Industriestaaten epidemische Ausmaße angenommen. Die Hälfte der Deutschen ist übergewichtig, jeder fünfte Bundesbürger gilt sogar als stark übergewichtig (adipös). Darauf wiesen Experten auf dem 31. Interdisziplinären Forum der Bundesärztekammer in Berlin hin. „Übergewicht und Adipositas steigen nach wie vor an. International liegt Deutschland dabei durchaus in der Spitzengruppe“, sagte Prof. Dr. Jan Schulze, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer. Zu erklären sei diese Entwicklung mit Bewegungsmangel in Beruf und Freizeit sowie einer Über- und Fehlernährung. Die durch Adipositas hervorgerufenen Kosten lägen bei sechs Prozent aller Krankheitskosten und betrügen etwa 15 bis 20 Milliarden Euro pro Jahr.

## FOCUS GESUNDHEIT-TV startet Klinikoffensive

München. Der TV-Sender FOCUS GESUNDHEIT hat eine TV-Offensive in Kliniken angekündigt. Ab Februar ist der Gesundheitssender (derzeit nur für Premiere-Abos empfangbar) auf den Patientenzimmern von zunächst drei Kliniken der Damp-Gruppe zu sehen. Krankenhäuser oder Reha-Zentren können im Rahmen eines Klinik-Abonnements den TV-Gesundheitssender für ihre Patientenzimmer buchen.

## BMBF veröffentlicht „Aktionsplan Medizintechnik“

Berlin. Das Bundesforschungsministerium (BMBF) hat erstmals einen „Aktionsplan Medizintechnik“ vorgelegt. Er ist Teil der Hightech-Strategie, die die Bundesregierung im Herbst 2006 verkündete. Sein wichtigstes Ziel besteht darin, die Forschungs- und Wettbewerbssituation Deutschlands weiter zu verbessern und auszubauen. Zugleich sollen die BMBF-Förderaktivitäten in der Medizintechnik gebündelt werden. Herausragende Themen sind nach BMBF-Angaben die Bildung, die Medizintechnik in Rehabilitation und Pflege sowie die Medizintechnik für die regenerative Medizin. Im Rahmen der Hightech-Strategie dient der Aktionsplan der strategischen Planung und Koordinierung der Aktivitäten in der Medizintechnik. Er soll - abhängig von laufenden wissenschaftlichen Ent-

wicklungen und den Erfahrungen aus der Förderpolitik - fortgeschrieben und erweitert werden.

Die im Auftrag des BMBF 2005 vorgelegte Studie zur „Situation der Medizintechnik in Deutschland im internationalen Vergleich“ charakterisierte die Medizintechnik als eine Zukunftsbranche, die sich durch innovative Technologien, hohe Wachstumsraten und wesentliche Beiträge für eine bessere medizinische Versorgung der Bevölkerung auszeichnet. Innovative Medizintechnologien können darüber hinaus auch für Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen im Gesundheitssystem sorgen, bestätigt das Forschungsministerium.

Der „Aktionsplan Medizintechnik“ befindet sich im Internet unter: [www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/1498.php](http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/1498.php).

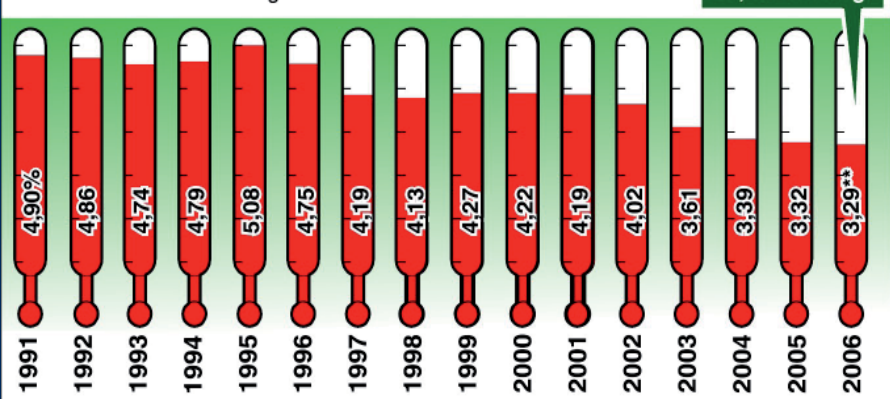
## Neues Filmmaterial zur Adipositas-Chirurgie

Berlin. Menschen, die unter krankhafter Fettsucht leiden, entwickeln Folgekrankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck oder Arthrose. Schon eine geringe Gewichtsreduktion kann sie heilen. Dabei hilft die chirurgische Magenverkleinerung durch Magenband oder Magenbypass. Die beiden Verfahren der so genannten Adipositas-Chirurgie stellt der TV-Service des BVMed unter [www.tvservice.bvmed.de](http://www.tvservice.bvmed.de) jetzt vor. Zusätzlich zu dem professionellen Schnittmaterial (Footage) für TV-Sender steht ein ausführlicher Patienteninformationsfilm sowie ein Radiobeitrag zur Verfügung.

Neben den beiden chirurgischen Verfahren informiert der Film auch über die Kostenerstattung durch die Krankenkassen und die damit verbundenen Probleme. Der Film sowie Zusatzmaterial wie eine Footage-Shotlist oder ein Sprechertext befinden sich im Internet unter der Adresse [www.tvservice.bvmed.de/tvangebot.php](http://www.tvservice.bvmed.de/tvangebot.php). Im TV-Service Medizintechnologie sind u. a. schon erschienen: Augenchirurgie, Moderne Wundversorgung, Schrittmachertechnologien, Gelenkersatz, Vermeidung von Nadelstichverletzungen, Infusionstherapien, Knorpelersatz, Darmdiagnose und Nanomedizin.

## Krankenstand erreicht historisches Tief

Anteil der krankheitsbedingten Fehlzeiten an der Sollarbeitszeit\* in % = 7,2 Arbeitstage



dpa-Grafik 3368

\*aller gesetzlich krankenversicherten Arbeitnehmer \*\*vorläufig  
Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Die Arbeitnehmer in Deutschland sind immer seltener krank. Im vergangenen Jahr sind die krankheitsbedingten Fehlzeiten in den Betrieben mit durchschnitt-

lich 3,29 Prozent auf ein Rekordtief gefallen. Das entspricht 7,2 Arbeitstagen. Die durchschnittlichen Fehlzeiten sind seit sieben Jahren in Folge rückläufig.